

Hunderte kleine Affen in der Urwaldhitze

Konzert statt Freibad: Auftakt der Ferienpassaktion an der Donaubühne mit Rodscha aus Kambodscha und Tom Palme

von Sophie Schmidt

Freibad (DK) Es ist kurz nach 18 Uhr in der sengenden Nachmittagshitze, als Rodscha aus Kambodscha und Tom Palme den Countdown zählen. Zwei, eins – dann ist die Ferienpass-Aktion des Stadtjugendringes 2018 eröffnet. Wenig später tanzen die Kinder ausgelassen im Sand, inschwitzen kommen dabei aber hauptsächlich die Erwachsenen.

Selbst Stefan Moser, Geschäftsführer des Stadtjugendringes, der die Veranstaltung organisiert, ist überrascht, wie viele Eltern und Kinder sich für die Ferienpassaktion des Stadtjugendringes entschieden haben. Bei würde sich bei über 300 Kindern am ersten Ferientag doch ein erfrischender Besuch im Freibad anbieten. Moser aber weiß: „Ferienpass-Eltern sind treue Eltern. Sie kommen immer wieder.“

Der Auftakt der Ferienpassaktion sehr gut an, berichtet Isabelle Hermann, die Leiterin der Aktion. „Wir haben bis jetzt über 100 Anmeldungen und bis zu 100 Nachmeldungen“, freut sie sich (siehe Kasten).

Aus einer der hundert neuen Besucher an diesem Schmittag ist alleine da. Die meisten sind noch so jung, dass



mal in der Schule, einige schlafen auch entspannt im Kindergarten und bekommen vom Trubel nichts mit. Die Eltern sorgen derweil mit Wasser, Eis und Sonnencreme dafür, dass die Kleinen bei der Hitze keinen Schaden nehmen. Die Kinder aber interessieren sich nur für Eines: Zu den Klängen von Rodscha aus Kambodscha und Tom Palme wollen sie in der prallen Sonne durch den Sand an der Donaubühne hüpfen, klatschen und so laut singen, „dass man es bis zum anderen Donauufer hört“, wie Rodscha ruft.

Die „Urwaldhitze“ nehmen die beiden Musiker gleich zum Anlass, um die Kinder auf einen musikalischen Ausflug in den Urwald zu entführen. Sie tanzen wie kleine Affen und gehen wie Elefanten. Mitten drin: Viele Mütter und Väter, die kräftig ins Schwitzen kommen, als sie zu den Klängen von „Paul und Luitse“ die Füße heben und zum Lied „Bulldog fahren“ am großen imaginären Lenkrad drehen.

Wegen der hochsommerlichen Temperaturen legen die Musiker eine kleine Pause ein. Dann sind die Kinder nicht mehr zu halten. Der Staub wirbelt auf, als sie losrennen. Die einen zum Donauufer, um die Füße ins Wasser zu halten. Und ganz viele